

Müssen Schüler Noten nicht mehr akzeptieren? Veränderungen der Lehrerrolle

Beitrag von „Friesin“ vom 26. Juni 2015 15:58

"Es gibt sogar Kollegen, die mündliche Noten an Schüler vergeben wollen, die es in der betreffenden Klasse gar nicht gibt oder die ganz anders heißen und so weiter. Habe ich schon desöfteren erlebt."

Das spricht nicht gegen das System, sondern gegen deine Kollegen.

"Ich konzentriere mich im Unterricht darauf meinen Stoff bestmöglich zu vermitteln. Da kann ich mir unmöglich merken, wer sich genau wie oft gemeldet hat."

Langsam frage ich mich, wie du deinen Unterricht gestaltest. Du musst doch wissen, ob sich Fritzi 10 mal die Stunde, Hansi jede Stunde einmal und Fränzle nie meldet.

Führst du nie Buch?

Du musst doch wissen, wer in Diskussionen gute, dürftige oder gar keine Beiträge beisteuert. Wer kluge Fragen stellt.

Wer bei Partner- oder Gruppenarbeit gut mitarbeitet und wer sich zurücknimmt.

Bei den Ruhigeren musst du natürlich stärker dafür sorgen, dass sie zeigen, was sie können.

Gerade in Latein hast du doch ruckzuck heraus, wer gut mit (lateinischen) Texten umgehen kann. Wer nur still, aber fit ist. Indem du herumgehst, schaust, wie sie arbeiten, Tipps gibst, Fragen beantwortest.

Und all die andere Leistungskontrollen, die ins Mündliche zählen außer dem reinen Sichmelden?

In Reli müsste das m.M. nach ähnlich laufen wie in Geschichte.

Ich frage mich, wie du dann deinen Unterrichtsstoff vermittelst, wenn du keinerlei Eindruck von deinen Schülern gewinnen kannst?